

Angst und Angststörungen:

"Die Perspektive bestimmt das Bild - Ansichten eines alltäglichen Gefühls"

Informationen zu den Referenten

am 26. & 27.01.2006

Dr. Gerald Schneider

Vortrag

Angst und Angststörungen aus psychoanalytischer Sicht

Der Vortrag behandelt das Thema Angst in psychoanalytischer Perspektive. Es wird zunächst das psychoanalytische Konfliktmodell der Angst vorgestellt, in dessen Rahmen Konzepte wie Abwehr, Verdrängung und Unbewusstes Verwendung finden. Anschließend wird das Modell des traumabedingten Entwicklungsdefizits beschrieben, das zur Erklärung und zur Behandlung sogenannter "früher Störungen", d.h. in der Regel schwerer Persönlichkeitsstörungen entwickelt wurden. Mit dem Schwerpunkt von Angststörungen bei gleichzeitig bestehenden Persönlichkeitsstörungen befasst sich ein weiterer Teil des Vortrags, in dem jeweils die Konzeption der Angst und die Behandlung bei dieser Patientengruppe einmal in der konflikttheoretischen Tradition und einmal in der entwicklungsfördernden Tradition der Psychoanalyse beschrieben werden soll.

Lebenslauf

Akad. Abschlüsse:	Dr.phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Soz.
Psychother. Abschlüsse:	Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Verhaltenstherapeut
Geburtsjahr:	1955

Ausbildung

1974	Abitur
1974-1976	Studium der Geschichte, Philosophie und Germanistik an der Universität Düsseldorf
1976-1980	Soziologiestudium an der Freien Universität Berlin
1979-1982	Psychologiestudium an der Freien Universität Berlin
1987	Promotion in Soziologie

Weiterbildung

1996	Verhaltenstherapeut (IVB)
2002	Psychoanalytiker und Therapeut für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (IfP)

Angst und Angststörungen:

"Die Perspektive bestimmt das Bild - Ansichten eines alltäglichen Gefühls"

Informationen zu den Referenten

am 26. & 27.01.2006

Berufstätigkeit

- 1980-1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten (Medizinsoziologie) und am Institut für Soziologie der FU Berlin (Kultur und Interaktion)
- 1984-1994 Tätigkeit als Dozent in der Weiterbildung und als Supervisor im Gesundheitsbereich und dem Bereich der Sozialarbeit
- 1989-1994 Klinischer Psychologe in der stationären Psychiatrie
- 1995-1997 Psychotherapeutische Tätigkeit im Funktionsbereich Psychosomatik an einem städtischen Krankenhaus
- seit 1996 Niederlassung in ambulanter Praxis (Fachkunde: Verhaltenstherapie)
- seit 2002 Erweiterung der Fachkunde um Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- seit 2003 Tätigkeit als Dozent am IfP (Verfahren modifizierter psychoanalytischer Therapie) und IVB (Einführung in Psychoanalyse)

Mitgliedschaft in Fachgesellschaften

- 2002 Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)
- 2003 Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft (DPG)